

Das Parteiaktiv im Wohngebiet

Für die weitere Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den städtischen Wohngebieten haben sich Parteiaktive bewährt. Sie werden auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 27. November 1974 („Neuer Weg“, 24/1974) gebildet.

• Die Parteiaktive in den städtischen Wohngebieten arbeiten unter Leitung der Kreisleitungen bzw. Stadtbezirksleitungen. Durch ihre Sekretariate sind qualifizierte Genossen zu beauftragen, die im engen Zusammenwirken mit den Leitungen der WPO und Ortsleitungen die Tätigkeit der Aktive organisieren,

• Solch ein Parteiaktiv kann je nach den örtlichen Gegebenheiten einen oder auch mehrere Wohnbezirke, einen Wahlkreis oder einen Neubaukomplex umfassen. Die Zusammenkünfte des Aktives werden auf Beschluß der Kreisleitung einberufen.

• Zu den Aufgaben der Parteiaktive gehört es, die Genossen im Wohngebiet mit den Aufgaben und Problemen des Territoriums umfassend vertraut zu machen und durch leitende Kader mit einer einheitlichen Argumentation auszurüsten.

• Das Parteiaktiv berät und koordiniert die Maßnahmen für das Wirken der Genossen in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, in den territorialen Abgeord-

netengruppen, in den gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen, in den Kommissionen und Aktiven sowie für eine lebensverbundene Agitation in den Hausgemeinschaften.

Das Parteiaktiv kann 20 bis 30 Genossen umfassen. Zu seinen Mitgliedern sollten zählen: Genossen aus Betrieben, die in diesem Gebiet wohnen; Beauftragte von Leitungen der BPO jener Betriebe, die zum Territorium gehören bzw. Patenschaftsbeziehungen zu dem Wohngebiet unterhalten; die zuständigen Sekretäre der* WPO, Genossen der territorialen Abgeordnetengruppe, Genossen Vorsitzende der WBA und der Massenorganisationen bzw. Genossen aus den Leitungen dieser Organisationen; Vertreter von Einrichtungen, die großen Einfluß auf die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens und die Lebensbedingungen im Territorium haben, z. B. Genossen aus der Wohnungsverwaltung, dem Handel, aus Dienstleistungsbetrieben, aus Oberschulen, Klubhäusern und anderen Institutionen.

• Das Parteiaktiv ist ein Hilfsorgan der Kreisleitung. Es darf sich nicht zu einer Zwischenleitung entwickeln. Deshalb ist es auch nicht befugt, Beschlüsse zu fassen. Zur Lösung bestimmter Probleme gibt es Empfehlungen. Das Parteiaktiv wird vor allem wirksam durch die aktive Tätigkeit seiner Mitglieder in jenen Gremien, die sie vertreten.

Die Zusammenkünfte des Aktives sollten in der Regel etwa alle drei Monate stattfinden. Es ist selbstverständlich, daß es auch zusammengerufen wird, um politische Höhepunkte und Ereignisse vorzubereiten bzw. auszuwerten.

Information

Bessere Wohnverhältnisse für Arbeiter

Die Genossen des VEB Entstaubungstechnik „Edgar Andr“ in Magdeburg entwickelten beispielgebende • Initiative beim Um- und Ausbau von Wohnungen. Ihr VEB ist Leitbetrieb einer Interessengemeinschaft, die in ihrem Stadtbezirk zur Verbesserung der vorhandenen Altbausubstanz gebildet worden ist.

Dank der Aktivität dieser Ge-

nossen war es möglich, 100 Wohnungen, die modernisiert und verschönert werden sollten, 14 Tage vorfristig fertigzustellen.

Am 3. Juli 1975 konnte die letzte dieser Wohnungen an eine Arbeiterfamilie übergeben werden.

In den letzten drei Jahren konnten dadurch insgesamt 436 Werktätige mit Wohnraum versorgt werden. 72 Prozent der Mieter sind Arbeiter.

Im Ergebnis der 14. Tagung des Zentralkomitees verpflichtete sich das Betriebskollektiv, zu Ehren des 100. Geburtstages unseres Arbeiterpräsidenten Wilhelm Pieck bis zum 3. Januar 1976 weitere 10 Wohnungseinheiten um- oder auszubauen. Das soll ein erneuter Beitrag der Genossen und Kollegen zur Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms als dem Kernstück der sozialpolitischen Maßnahmen unserer Partei sein.

(NW)